

01.08.08 Aus dem Landkreis Sächsische Schweiz und dem Weißeritzkreis ging durch Fusion mit Wirkung vom 1. August 2008 der Großkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge hervor. Der Grundsatzbeschluss zur Fusion beider ehemaligen Kreise wurde am 24. und am 30. Oktober 2006 gefasst. Den gemeinsam erarbeiteten Fusionsvertrag unterzeichneten die Landräte Michael Geisler und Bernd Greif am 19. Mai 2008. Der Hauptsitz des Landratsamtes ist in Pirna, Zehistaer Straße 9, mit den Bereichen I und II, untergebracht. Bereich III wurde in Dippoldiswalde eingerichtet. Die Kreisreform erforderte Veränderungen in der Bereichsaufteilung der Landratsämter. Anfang Juli fanden Umzüge statt. Im Geschäftsbereich I befinden sich: Innere Verwaltung und Soziales, die Abteilungen Finanzen, Kinder-, Jugend- und Familienhilfe, Soziale Leistungen. Im Geschäftsbereich II arbeiten: Ordnungsangelegenheiten, Bürgerservice, Schulwesen, Gesundheit, Lebensmittelüberwachung, Veterinärdienst, Katastrophenschutz und Rettungswesen. Im Geschäftsbereich III konzentrieren

sich die Referate Bau und Umwelt mit den Abteilungen Bau, Vermessung, Umwelt, Kreisentwicklung und Forst. Landrat Michael Geisler (Wahl am 8. Juni) führt in Pirna einen eigenen Bereich mit Personalrat, Ausländerbeauftragten, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Geschäftsstelle Kreistag, Kontrollorgan, Wirtschaftsförderung, Gleichstellungs- und Frauenbeauftragter, Kommunaufsicht und Rechnungsprüfung.

19.07. - 03.08.08 Nach den Kameilien und Azaleen im Frühling ist die attraktivste Sommerblütenschau bei den Botanischen Sammlungen Pirna-



III. Hortensienschau in Pirna-Zuschendorf

Zuschendorf den prachtvollen Hortensien gewidmet. 350 Sorten der hauseigenen Sammlungen wurden im Park und im Landschloss mit einer überwältigenden Fülle der in vielen Farbnuancen schillernden Blütenbälle und anderen Formen gezeigt. Mit Hunderten von Einzelblüten in besonderen Gefäßen wurde die Farben- und Formenvielfalt aus dem eigenen Bestand und von anderen sächsischen Spezialgärtnereien in den Sälen und Räumen des Schlosses belegt.

Sie kamen von der Jungpflanzen GbR Claus und Torsten Kühne, Dresden-Weixdorf und vom Spezialbetrieb R. Ullmann. Was man aus den vielfältigen Blütenbällen, Dolden und tellerförmigen Blüten zaubern kann, zeigte u. a. der weibliche Torso im großen goldenen Bilderrahmen. Ein „Passionsweg“, der hier keine Leidenszeit, sondern die gärtnerische Passion beim Entstehen neuer Sorten zeigt, wurde von Wissenschaftlern und Züchtern in der Darstellung der Vorgänge des Bestäubens, des Kreuzens, des Auslesens von Samen bzw. Verwerfens belegt. Ein Befruchtungsprozess wurde mit einem Raster-Elektronenmikroskop festgehalten. Meist dauert das Heranreifen einer Neuzüchtung sieben Jahre. Ein „spektakuläres“ neues Farbwunder ist die von Züchterin Katrin Meinel in Weixdorf entwickelte und von der deutschen Weinkönigin Evelyn Schmidt in Zuschendorf getaufte Hortensie „Schloss Wackerbarth“. Die zuerst grünen Blütenblätter verfärben sich teilweise dunkelrot, die Kelchblätter bei entsprechender Bodenqualität leuchtend blau.

Ihren Siegeszug verdankt die Hortensie, deren Blüten mitunter 20 Zentimeter im Durchmesser erreichen, wegen der langen Blühdau-

III. Hortensienschau
in Pirna-Zuschendorf



er. Mit der fortschreitenden Jahreszeit wechselt sie ihre Farbe und ist auch nach der Hauptblüte noch monatelang als attraktiver Gartenschmuck zu bewundern. Zur Ausstellung wurde auch die Eignung für Trockensträucher demonstriert. Neue „Saxon“-Züchtungen tragen die in der Region wohlbekannten Namen wie „Lilienstein“ in weiß-roter Färbung, „Weenstein“, „Königstein“ und „Rathen“. Liebhaber der attraktiven blühenden



Sträucher bemühen sich um die hier selten vorkommende Samthortensie. Zwei Exemplare der schirmförmigen Blüten mit leuchtend lilafarbigem „Samt“ in der Mitte und einem kranzförmigen Ring aus

Hortensien-Neuzüchtung
„Schloss Wackerbarth“

strahlend weißen Blüten mit innerem lila Stempel gedeihen in einem Hausgarten in Pirna-Mockethal.

28.07. – 02.08.08 Unter dem Motto „Kinder wie die Zeit vergeht“, beginnen die Bewohner und die Mitarbeiter der Seniorenresidenz „Alexa“ das zehnjährige Bestehen des Heims an der Robert-Koch-Straße. Eine ganze Festwoche stand im Zeichen des Erinnerns an die wechselvolle Geschichte der Seniorenresidenz, vordergründig jedoch im Feiern mit viel Kurzweil für die Bewohner. Den Auftakt bildete ein Sektempfang mit anschließender Bildergalerie „Alexa – Die Geschichte“, eine Wiedergabe der wichtigsten bishe-



Tagen schlossen sich Kremserfahrten und ein Sommerfest mit historischer Modenschau, musikalischem Blumenstrauß, Disko und Feuerwerk an.



10 Jahre Seniorenresidenz „Alexa“

rigen Ereignisse in Bild und Ton. Es folgten ein Grillabend im lauschigen Innenhof, ein Kaffeenachmittag mit Drehorgelmusik, humorvollem Vortrag von Alleinunterhalterin Pauline, einer Modenschau und einer großen Tombola. Am 31. Juli führte Hausmeister Jens Paul die „Alexa“-Bewohner nach einem fulminanten Jubiläumsfrühstück in Räume der Seniorenresidenz, die sie noch nicht kannten. In den darauf folgenden

Die zehnjährige Hausgeschichte begann mit einem dreimaligen Betreiberwechsel. Nur 15 Tage nach der Eröffnung der Seniorenresidenz meldete das Pewob-Unternehmen Konkurs an. Die Geron GmbH Braunschweig übernahm dann das Haus, konnte aber nur kurze Zeit die Pacht an den Eigentümer, die Fondsgesellschaft Treukon, aufbringen. Im Februar 2002 stieg der heutige Betreiber, Alexa Berlin, ein.

Im August des gleichen Jahres überflutete das Jahrhunderthochwasser die Seniorenresidenz. Die Bewohner mussten von der Feuerwehr in Schlauchbooten evakuiert und auf dem Sonnenstein untergebracht werden. Das Wasser zerstörte die gesamte Pflegestation im Erdgeschoss. Ein Bewohner ertrank in der Tiefgarage. Es dauerte ein ganzes Jahr, bis mit Hilfe von Fördermitteln alles wieder in Ordnung kam. Das Haus verfügt über 103 Apartments für Betreutes Wohnen mit zehn Plätzen für Demenzkranke. 51 Mitarbeiter kümmern sich um 163 Senioren. Eine lange Warteliste bestätigt die Qualität der Leistungen.

Gäste in Scharen an. Weit über 30 Höfe, gewerbliche wie private, große und kleine, warteten mit individueller Musik, Bewirtung und

7. Pirnaer Hofnacht



01.08.08 In der Graupaer Sternwarte konnten Hobbyastronomen am Vormittag des 1. August durch das Teleskop eine partielle Sonnenfinsternis beobachten. Dieses Phänomen der Sonnen-„Bedeckung“ tritt auf, wenn die Spitze des Kernschattenkegels des Mondes gerade auf die Erdoberfläche reicht und dort einen Schattenfleck (von höchstens 270 Kilometern Durchmesser) erzeugt. Der Betreuer der Graupaer Sternwarte, Uwe Wagner, lädt immer wieder zu Beobachtungen des Himmels mit dem Sternwarte-Teleskopein, das mit 160-facher Vergrößerung ausgerüstet ist und 1979 hergestellt wurde. Am 12. August bot sich in der Sternwarte ab 22:00 Uhr die Gelegenheit zur Beobachtung von Meteoriten.



Sternwarte Graupa,
Uwe Wagner (re.)

02.08.08 Es hat sich längst in der Region herumgesprochen, dass die Pirnaer Hofnacht jedem Besucher besondere Erlebnisse in historischen „Freilufthinterzimmern“ bietet. Die inzwischen schon siebente Veranstaltung, ganz im Sinne von Romantik bei Kerzenschein, Musik und Wein, lockte Einheimische und



7. Pirnaer Hofnacht

Unterhaltung auf. Erstaunlicherweise gab es wieder Refugien und Nischen zu erkunden, die zuvor noch nicht in die Hofnacht eingebunden waren. Punkt 19:00 Uhr setzte

und Gemixtem von der Cocktailbar zu verwöhnen. Für die musikalische Unterhaltung sorgte als neues Vereinsmitglied der Dresdner Sänger Cliff Canalas. Die Li-



7. Pirnaer Hofnacht

sich alles in Gang - die Musikinstrumente, die Grillroste, Zapfhähne und umherziehende Besucher - kein zögerlicher Anlauf, sondern von vornherein Frohsinn, Gemütlichkeit und lauschiges Miteinander füllten den Abend und die Nacht. Auf Pirnas schönstem Hof, dem Klosterhof, schallten die Lieder der in prächtigen Gewändern und Uniformen auftretenden Schweden der „Retter“-Truppe. Ein Lagerfeuer erhellte den Platz, am Bratspieß drehte sich ein Schwein und unter der riesigen Eiche ließen es sich die Gäste an den dichten Tischreihen gut gehen.

Der Lions Club Pirna mit der Leo-Jugendorganisation hatte sich die Baustelle Napoleonhaus Am Markt auserkoren, um die Gäste im historischen Ambiente mehrerer Erdgeschossräume „ehrenamtlich“ mit Kulinarischem aus der Pfanne

ons gingen auch bei der Hofnacht ihrer vereinsgetreuen Berufung nach, indem sie den erzielten Erlös einem Kinderprojekt spendeten.



Obwohl keine andere Nacht Pirnas Straßen mehr belebt als die Hofnacht, bleibt der romantische Ef-

7. Pirnaer Hofnacht, Lions Club Pirna

fekt voll erhalten, scheint gar noch durch die Menschenmenge erhöht zu werden. Überall Musik, Lachen und fröhliches Beisammensein. Stufen, Gänge und Treppen wurden allorts vom Schein unzähliger Tee-lichte und Kerzen erhellt und tauchten auch jeden noch so maroden Winkel in zauberhaftes Licht. Fackeln verschönten Straßen, Gassen und Plätze. Im Haushof der Hebammen am Pirnaer Tor, Obere Burgstraße, hatte sich das Dresdner Weingut Melzer mit dem heimischen Rebensortiment etabliert. Hier war der gepflegte gehobene Weinabend angesagt, während das mehr ausgelassene Feiern mit langer Polonaise und weithin schallender Musik im ausladenden Hof Breite Straße 3 seine Höhepunkte fand. Das angekündigte mittelalterliche Flair im Festbereich Breite Straße 17 versprühte eine Feuershow mit Gauklern, Feuerspucker und Dudsackmusik. Wirkliche Historie boten die Begrenzungsmauern des weiträumigen Hofes und die Toreinfahrt, deren Decke seit Entstehung des Bürgerhauses den Bitt-Spruch, „Gott halt in Gnaden treue Wacht in diesem Hause Tag und Nacht“, zeigt. Das nächtliche Treiben im Arkadenhof bei Alfredo gestalteten die jungen Heidenauer „Day-Dreamer“-Musikanten. Nebenan im Hof der Stadtbibliothek und im Zollhof lockten als farbiger Blickfang die leuchtenden Frucht-Bowlengefäße von Le Café.

Die über den Hof der Schössergasse 3 gezogenen, malerisch bestückten Wäscheleinen und dazu der Geruch von Wein, Pasta- und Käsespezialitäten erinnerte an Italien-Urlaub, die Ausstattung in der Langen Straße 38a mit Langos- und Knoblauchduft an ungarisches Feiern. Irische Gitarrenmusik, klassische Oldies und diverser Gesang, letzterer z. B. zur Karaoke-Nacht im rot erleuchteten Peter-Ulrich-Haus, fan-



den alle ihre begeisterten Zuhörer. Die etwas verhaltene Schifferklaviermusik von Wolfgang Sempner im Innenhof des Kunstvereins in der Fronfeste hatte es dem älteren Publikum besonders angetan.

Das Uniwerk wartete zur lauschigen Nacht nicht nur mit musikalisch-kulinarisch gewürztem Hoftreiben auf, sondern auch mit einer Ausstellung von Maleisen, Materialcollagen und Skulpturen Dresdner Kunststudenten.

Die Außenfassade am Haus Uniwerk stand im Zeichen schöner Pirnaer Stadtansichten. Ein Bild-Projektor im 1. Stockwerk des kleinsten Cafés an der Schmiedestraße warf Fotografien von einst und jetzt sowie Pirnas reichhaltige Portalgestaltung und historische Baudetails an die Wandfläche. Dazu erfreute eine Straßenmusikantin auf dem Piano mit Klassik und Moderne. Die Schmiedestraße, sonst wegen der häufigen Bau-Aktivitäten ein wenig nüchtern, bezauberte mit Lichteffekten von Fackeln und Kerzen. Zu den musikalischen Begleitern zählte dort ein singender Bassgeiger, der seinen Liedern drastische Lebensweisheiten im Sinne von mehr Kneipenbesuchen verpasste. Eigens für die Hofnacht gecharterte Sonderbusse brachten späte Zecher in allen Richtungen nach Hause. Auch der Fährbetrieb verlängerte die Fahrzeiten bis in den neuen Tag und am Abend nutzten einige Personen die Rikscha der Gaststätte „Rumpelkammer“, um der Hofnacht noch ein außergewöhnliches Fahr-Erlebnis beizufügen.

Alle Möglichkeiten der Einkehr auszuschöpfen, schaffte sicher niemand, aber wohl jeder Besucher zollte der Hofnacht volle Bewunderung.



7. Pirnaer Hofnacht



Kunstaussstellung zur Hofnacht



7. Pirnaer Hofnacht, Rikscha der Gaststätte „Rumpelkammer“

Kunst und Kultur

Die zweitälteste Fahne Sachsens stammt aus Pirna. Sie wurde vor 1680 für die Pirnaer Bürgerschaft gefertigt und war mit ziemlicher Sicherheit (zumindest nach den Erkenntnissen des Pirnaer Historikers Oscar Speck und alten Aufzeichnungen) ein Geschenk des Kurfürsten an die beiden Kompanien der Pirnaer Bürgerschaft. Die Übergabe erfolgte vermutlich im Jahr 1872. Eine zweite ähnlich gestaltete Fahne ist noch zur Hälfte vorhanden, würde aber im Falle der Restaurierung 20.000 Euro bis 30.000 Euro kosten. Im Rahmen der Sonderausstellung des Stadtmuseums, „Geschrieben und gesiegelt zu Pyrne“, wurde das kommunalgeschichtlich äußerst wertvolle Unikat vier Wochen lang den Blicken der Besucher freigegeben (aber kaum oder nur wenig dem Tageslicht ausgesetzt). Bereits zu Beginn des 20. Jahrhunderts musste die Seidenapplikation bei der Firma Fahnen-Träger mit Tüll stabilisiert werden. Die großformatige Fahne (ca. 1,75 Meter mal 2 Meter) trägt auf einer Seite das Pirnaer Stadtwappen in den Stadtfarben, auf der anderen Seite das Emblem des Kurfürstentums. Im Jahr 1982 wurde die Bürgerschaftsfahne den damaligen Bezirks-Restaurierungswerkstätten im Stadtmuseum Dresden übergeben. Vom September 1989 bis Juli 1990 erfolgte eine aufwändige Restaurierung durch die Diplom-Restauratorin Cornelia Hofmann. Sie ergänzte einen Teil des Fahnenblattes, besserte Fehlstellen aus. Das im Depot wohlverwahrte Stück musste während der großen Flut 2002 ausgelagert werden, überstand die Prozedur aber gut. Zur Präsentation im Stadtmuseum wurde das wertvolle Kleinod jedoch nur mit der Stadtwappen-

seite gezeigt. Die ergänzten Teile aus Seide erhielten eine chemische Einfärbung, weil diese gegenüber Naturfasern resistenter ist. Dass die Fahne noch zur 700-Jahrfeier 1933 im Umzug getragen und zu vorherigen Jubiläen gar geschwenkt wurde, gestaltete sich für das zum Teil morsche Seidengewebe nicht förderlich. Vor der vierwöchigen Ausstellung im 775. Jubiläumsjahr Pirnas hatte die Restauratorin die Fahne unter Mithilfe von Restaurierungs-Praktikantin Juliane Busch mit feinsten Nadeln aus der Augenoperationstechnik auf einen Baumwoll-Untergrund geheftet.

Pirna besitzt Sachsens zweitälteste Fahne



Cornelia Hofmann erläuterte in ihrem Vortrag am 13. August ihre Verfahrensweise zur zehnmonatigen Restaurierung der Pirnaer Bürgerschafts- und gleichzeitig zweitältesten sächsischen Fahne.

Museumsassistentin Sabine Holtermann nahm in ihrem Einführungsvortrag die Zeit der Fahnenherstellung bzw. das 17. Jahrhundert als Bezug zur Erläuterung etlicher Exponate, die in der ständigen Ausstellung des Stadtmuseums zu sehen sind. Einer näheren Veranschaulichung in Wort und Bild wurden z. B. folgende wirtschafts- und hand-

werksgeschichtliche Dokumente von damaligen Innungen unterzogen: Eine Ofenkachel von 1611, ein Dreihenkelkrug von 1674, ein filigranes Türschloß von 1683, die Lade der Kürschner und Lade der Gelbgießer als Meisterstück von Georg Nischwitz, eine Schraubflasche der Familie Jacobäer, die Wetterfahne derer von Liebenau und weiteres.

Die Schau des Stadtmuseums „Geschrieben und gesiegelt zu Pyrne“, anlässlich des 775. jährigen Jubiläums von Pirna, wird auf lange Sicht einmalig bleiben. Sie zeigt Dokumente aus acht Jahrhunderten. Die wertvollen Originale dürfen nur für kurze Zeit ans Licht geholt werden.

ten nachgelesen werden und machten die Besucher mit Persönlichkeiten aus der Kunstszenen und der Medizin bekannt, darunter

Restauratorin Cornelia Hofmann (M.), Museumsassistentin Sabine Holtermann (re.), Praktikantin Juliane Busch (li.)



„Geschrieben und gesiegelt zu Pyrne“

01.08. Alljährlich stellt die „Malgruppe Pirna“ die Arbeiten ihrer Mitglieder in der Hospitalkirche öffentlich vor. Die Aquarelle, Collagen, Ölkreide-, Graphit- und Kreidebilder stammen von Menschen, die unter psychischen Problemen leiden. Dr. Bernt Oettinger, Initiator der Vereinsgründung, begleitet die Malgruppe, um die künstlerische Betätigung als Therapie einzubringen. Während der ersten Hälfte der Ausstellungszeit wurden Portraitmalereien gezeigt, die von Bernt Oettinger stammen. Auch die Lebensläufe der Dargestellten konn-



Malgruppe Pirna
Ausstellung 2008

z. B. das Konterfei der verdienstvollen Pirnaerin Annemarie Träger.

04.08. In den Ausstellungsräumen des Kuratoriums Altstadt Pirna e.V. stellte der Pirnaer Volker Dietrich seine künstlerischen Arbeiten aus. Unter dem Titel „Materialbilder“ waren „gesammelte Bilder“ und damit auch „gesammeltes Leben“ zu sehen. Die Ausstellungseröffnung moderierte am 4. August die Pirnaerin Melanie Wegner.



Der Organist Joachim Vetter aus Berlin spielte an der Jahn-Orgel der Marienkirche Werke der alten Meister – Johann Sebastian Bachs Präludium und Fuge e-Moll und Dietrich Buxtehudes Präludium in E-Dur. Den kontrastreichen Abschluss bildeten Orgelkonzerte von drei französischen Komponisten – César Franck, Darius Milhoud und Jean Langlais. Während in St. Marien die musikalische Sommerabendreihe durchgeführt wird, konzentriert sich das Kirchgemeindezentrum Son-



Materialcollagen von
Volker Dietrich

Jahrzehntelang wird wohl der diesjährige Stadtfestumzug anlässlich der 775-Jahrfeier Pirnas der eindrucksvollste bleiben. Mit 1.300 Komparsen in 120 Bildern ist er auch der bisher längste Umzug, der sich durch Pirna bewegte. Die Kultur- und Tourismusgesellschaft e.V. gab eine DVD dieses Ereignisses heraus. Für den Preis von 7,75 Euro konnten sich Interessierte den Mitschnitt als bleibende Erinnerung erwerben.

14.08. Das diesjährige siebente Konzert der beliebten Sommer-Reihe „Pirnaer Abendmusiken“ war der Königin der Instrumente gewidmet.

nenstein bei den „Sommerpredigten“ auf das gesprochene Wort. Die kirchliche Einrichtung ist die einzige in der Region, die es Personen ohne theologische Ausbildung gestattet, eine Predigt vor der Gemeinde zu halten. Am 24. August wurde der Abendgottesdienst von Wolfgang Bieberstein zelebriert, seines Zeichens Stadtführer in vielerlei historischer Gestalt, Chef der Pirn'schen Marke und vormals fahrradhandelnder Maschinenbauingenieur. Der 60-Jährige hatte das Bibel-Thema „unser Leben währet 70 Jahr ...“ gewählt. Es war vordergründig an die Älteren gerichtet und

enthielt die Aufforderung, „... wer bis dahin gut durchs Leben geleitet wurde, soll auch weiter zuversichtlich sein und dankbar auf die göttliche Führung vertrauen“. Unter den zahlreichen Besuchern befanden sich vier Pfarrer, die sich anerkennend über die Art des Gehörten und die Bibelauslegung aussprachen.

17. bis 24.08. Der Kunstverein Sächsische Schweiz führte wieder das traditionelle Künstler-Pleinair durch. Beim inzwischen schon elften Treffen der deutschen und tschechischen Profi- und Laienmaler nahmen 18 Künstler teil. Als Vorlage diente der Malerweg in der Sächsischen Schweiz. „Pleinair“, die Art des Malens unter freiem Himmel, stammt aus der Kunstrichtung des Impressionismus. Hier werden einmalige Augenblicke eingefangen, so wie sie sind. Unter dem Dach des Jugendgästehauses Pirna-Liebenthal waren abends die Pleinairteilnehmer zum gemeinsamen Auswerten vereint. Organisiert wurde dieser Workshop vom Kunstverein Sächsische Schweiz und von den tschechischen Künstlergruppen „Skupina 96“ und „Spolu Plenair“. Die Chefin des Kunstvereins Sächsische Schweiz, Brigitta Arnold, brachte aus Dohna Gernot Kranz, den mit 13 Jahren jüngsten Teilnehmer mit.

28.08. Seit nunmehr acht Jahren nach der Eröffnung wird die Gedenkstätte Sonnenstein von Personen besucht, die sich dem noch weitgehend unbekannten Kapitel deutscher Geschichte – den Euthanasieverbrechen, hier in den Jahren 1940/41 begangen – nicht verschließen wollen. Ein deutlicher Anstieg der Einzelbesucher ließ auf wachsendes Interesse schließen. Deshalb wird seit Juni 2008 eine monatliche öffentliche Führung durch die Räume der Ge-

denkstätte angeboten. Die 19-jährige Manja Preissler, Mitarbeiterin der Gedenkstätte und Absolventin des Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) Politik, hat sich zusammen mit zwei Helferinnen den Führungen verschrieben. „Mit diesem Projekt wollen wir ein neues Kapitel in der Geschichte der Gedenkstätte aufschlagen.“

29.08. Als „Nachtwächter“ sollte Wolfgang Bieberstein am 29. August zur Stadtführung Verstärkung durch Jochen Kaminsky aus Zittau, Mitglied der Europäischen Nachtwächter- und Türmerzunft, bekommen. Das wurde aber nichts, denn der Bundesgrenzschutz nahm Kaminsky auf der Fahrt hier her die Hellebarde weg und es kam außer den Schwierigkeiten noch zu großem Zeitverzug.

30.08. Die „Pirnaer Stechmücken“ und die jüngere Ausgabe, die „Mückenlarven“, zeigten in der Kleinkunstabt „Q 24“ Ausschnitte aus

Ensemble der Stechmücken und Mückenlarven



ihren neuen Programmen „Entgleisungen“ und „Nun schlägt's 13!“ Beide nahmen das Fernsehen aufs Korn und gestalteten kabarettistische Beiträge zum 775. Pirnaer Stadtjubiläum mit „Mückenspray 775“. Die jungen Mückenlarven gewannen an Darstellungsbreite, Witz und Ideen. Ihre kleinen Stücke schreiben sie vielfach selbst. Der Inhalt setzt sich mit Alltagsproblemen jugendlicher ironisch-satirisch auseinander. Unter den Programmtiteln befanden sich „Sitzenbleiber“, „10 kleine Lehrerlein“, „Outfit“, „Klimawandel“, „Managerlied“, „Engelchen und Teufel“ (ein Erker-Gespräch).

Bauen in Pirna

Der Pirnaer Ingenieur Ulrich Karsch entwickelte für die Große Kreisstadt Pirna ein lückenloses Radwegenetz, das er im Gesamtverkehrsplan integrierte. Das Konzept besteht aus einem System von Radwegen, Radfahrstreifen sowie Radrouten auf öffentlichen Straßen. Dabei wurden die vorhandenen und die außerörtlichen Radwege mit touristischen Radrouten verknüpft. Auch die Knotenpunkte des öffentlichen Verkehrs sind mit einbezogen. Für die künftige Umsetzung der Einzelvorhaben existiert eine Prioritätenliste. Obenan steht der geplante Radweg Struppener Straße (B 172-Bergstraße). Da aber der Bau aus Kostengründen und Vorbereitungszeiten nicht losgelöst von dem Straßenbau der Struppener Straße ausgeführt werden kann, soll vorerst eine ausgeschilderte parallel verlaufende Radstrecke durch den Schlosspark usw. führen. Als attraktive Abkürzungsvariante steht die Idee eines Fahrstuhls für Fußgänger und Radler im Plan, der von der alten Feuerwache Obere Burgstraße ausgehend am Schloss Sonnenstein enden soll.

29.08.08 Am Quartier I Lange Straße fielen zum Monatsanfang August letzte Gerüste am sieben Alt- und Neubauten zählenden Komplex. Die ersten von insgesamt 37 Wohnungen wurden bezogen, das Gros der Mieter zieht am 1. September ein. 70 Prozent der zum Teil sehr anspruchsvoll gestalteten Wohnungen sind ausgebucht. Einige davon zielt im Wohnzimmer eine bemalte Renaissance-Holzbalkendecke. Parkettfußböden, individuelle Bäderausstattung mit z. B. Sandsteinplatten, große Terrassen und Erdwärmebeheizung zählen zum Standard. Die Innenhöfe wurden mit Kiesgärten gestaltet. Am 29. August und danach waren immer noch italienische Monteure mit Einrichtungs- bzw. Reparaturarbeiten an der vollautomatischen Tiefgarage beschäftigt.



Festliche Eröffnung des Quartier I

Zur festlichen Einweihung des Quartiers I am 29. August eröffnete Geschäftsführer Sven Vater, Geva-Immobilien GmbH, mit den Worten „dunkle Fenster, leere Gassen ... gehören in Pirna längst der Vergangenheit an“. Rückblickend auf das Baugeschehen am Quartier I konstatierte er, dass es allenthalben Sprünge zwischen der baulichen Historie und der Moderne

zu wagen galt. „Jedes Hindernis ist überwindbar, aber nicht selten grenzgängerisch zu bewältigen.“ Tatsächlich gibt es in der Region kaum einen Vergleich zu einem anderen Projekt dieser Größenordnung, dieser Vergangenheit und der vorliegenden Fülle von „Wenn und Aber“ (die zurückliegend in der Chronik erwähnt wurden). Aus sieben Gebäuden ein solches Gesamtwerk zu schaffen, sei insbesondere dem Pirnaer Architekturbüro Seidel zu danken und der Innenarchitektin Katja Pfau, aber auch



Das Band wird zerschnitten
(v. l. Mike Gerbig,
Oberbürgermeister,
Sven Vater)

einer Vielzahl großer und kleiner Unternehmen und nicht zuletzt den Befürwortern des Projekts im Stadtrat und dem Oberbürgermeister. „Zuerst standen wir vor Ruinen und heute macht es mich stolz, ein solches Quartier I der Stadt zurückgeben zu können.“

Zur Feier des Tages bot die Pirn'sche Marke im Fenstertheater eine lustige Wasser- und Badegeschichte aus einer Zeit, zu der ein Wasserlieferant noch auf die Lange



Straße kam und der Bürgermeister das wöchentliche Reinigen der Bürger für den Freitag nahe legte.

straße wurde auf der Letzteren ein 38 Tonnen schweres Abwasserbauwerk versenkt. Von Pratz-



Fenstertheater der Pirn'schen Marke

Fenstertheater der Pirn'schen Marke
Zu den schon vorhandenen Küchenfachgeschäften in Pirna gesellt sich ein weiteres an der Geibeltstraße. Seit Ende Mai entstand die große Verkaufshalle von „XXL Küchen Ass“. Auf 1.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche werden über 40 Präsentationsküchen gezeigt. Das „Küchen Ass“ firmiert aus den sächsischen Unternehmen Möbelhof Köckritz und Möbel Starke. 15 neue Arbeitsplätze sollen geschaffen werden.

Zu den Bauvorhaben, die die Stadtwerke Pirna GmbH im August 2008 ausführten bzw. weiter bearbeiteten oder neu begannen, zählten eine 360 Meter lange Trinkwasserleitung in Pirna-Zatzschke, Am Waldsaum. Die Stadtwerke und die Gasversorgung erneuerten auch für die einzelnen Grundstücke die Trinkwasseranschlüsse und Erdgasanschlüsse. Außer den neuen Abwasserkanälen in Copitz auf der Roßmähler-, Eichendorff-, Schiller- und Linden-

schwitz aus gelangt dann das Abwasser ins Klärwerk Dresden-Kaditz. Am Elberadweg (Carolabad) wird das Regenüberlaufbauwerk erneuert. Es leitet bei starken Niederschlägen das Regenwasser über einen ebenfalls zu erneuernden Kanal in die Elbe. Der Elbradweg ist trotz der Einengung in dieser Zeit benutzbar. Den Stadtwerken obliegt es auch, diesen oder jenen Kanalverlauf, z. B. den vom Sonnenstein, der zum Grundstück Am Wasserwerk bzw. zur Elbe führt, auf Dichtheit und Verlauf zu prüfen. Am 26. August wurde deshalb mittels Uranin eine Färbung eingeleitet. Das giftgrüne Wasser veranlasste Passanten, die Polizei und die Feuerwehr zu alarmieren. Die Ungefährlichkeit klärte sich schnell auf.

30.08. Das Unternehmen Fahrzeugelektrik Pirna weihte am 30. August eine neue 3.000 Quadratmeter große Produktionshalle fristgemäß mit einem Familienfest für die Betriebsangehörigen ein.

Seit Anfang März erbaute das Unternehmen in Rekordzeit an der Hugo-Küttner-Straße die 5,7 Millionen Euro kostende Halle, die demnächst 30 zusätzliche Spritzgießmaschinen und ein Zwischenlager mit Lkw-Ladebühne beherbergen soll. Die Halle war der vierte Neubau innerhalb von zehn Jahren, den FEP einweihte. Die Auftragslage des Unternehmens ist auf weite Sicht stabil, kürzlich wurde ein Lieferauftrag über 20 Millionen Kunststoffteile für VW von einem anderen Zulieferer übernommen. Der Betrieb Fahrzeugelektrik zählt derzeit über 280 Mitarbeiter.

Einweihung einer Produktionshalle der Fahrzeugelektrik Pirna



31.08. Am Graupaer Ottihof, einer Heimstatt für Menschen mit Behinderungen, wurde am 31. August der Baustart einer weiteren Wohnstätte gefeiert. Der Anbau entsteht unter dem Dach der Dorfgemeinschaft Dittersbach. 18 junge Leute mit Behinderung sind derzeit im Ottihof untergebracht. Die meisten von ihnen arbeiten tagsüber in der Behindertenwerkstatt „Schumannhof“ der Dorfgemeinschaft Dittersbach in Eschdorf. Auch dort ist die Grenze der Aufnahmekapazität erreicht und es muss nach neuen Möglichkeiten gesucht werden. Wenn der Anbau 2010 fertig ist, können dort weitere zwölf Personen untergebracht werden, die geistig oder mehrfach behindert sind. Im zweigeschossigen Neubau soll eine Betreuung rund um die Uhr eingerichtet werden. Die Bewohner erhalten die Möglichkeit, Aufgaben wie Kochen, Wäsche waschen und kleine Handwerksarbeiten selbst zu erledigen. Da sie durch Mehrfachbehinderungen auf umfangreiche Pflege angewiesen sind, sollen sieben Betreuer eingesetzt werden. Volkmar Liebig, Geschäftsführer der Dorfgemeinschaft Dittersbach, weiß, dass ein enormer



Bedarf an Wohnheim- und Betreuungsplätzen bei Jugendlichen über 18 Jahre zu erwarten ist. Schon jetzt zeigt sich die Bewerberzahl höher als die der vorhandenen Plätze. Die jetzigen Bewohner kommen zum Großteil als Schulabgänger der Heilpädagogischen Einrichtung Graupa-Bonnewitz. Zur Feier des ersten Spatenstichs gab es ein kleines Programm, dessen Höhepunkt ein Auftritt der brasilianischen Band „Sessao“ bildete.

Sportgeschehen

20.07. bis 02.08. Die Weltmeisterschaften im Rettungsschwimmen, „Rescue 2008“, wurden bei den

Freigewässerdisziplinen in Warnemünde ausgetragen. Die Indoor-Meisterschaften der Hallenwettbewerbe fanden in Berlin statt. Die Deutsche Lebensrettungsgesellschaft (DLRG) Pirna delegierte acht Mitglieder, darunter die 22-jährige Athletin Katrin Altmann. Ihr gelang im Rettungsschwimmen der 200 Meter „Königs-Distanz“ mit Gurtretter, Flossen und einer Puppe, die schnellstens an Land gezogen werden musste, das beste Ergebnis. Katrin Altmann erreichte die Goldmedaille. Sie ist die erste sächsische Weltmeisterin im Rettungsschwimmen. Diesem überragenden Ergebnis folgten im Verlauf der Weltmeisterschaften Rescue 2008 noch eine weitere Goldmedaille in der 100 Meter Super Lifesaver sowie zwei Silbermedaillen und eine bronzenne. Damit war sie bei dieser Weltmeisterschaft die erfolgreichste deutsche Sportlerin überhaupt.

Susanne Bagdahn, DLRG Pirna, die nach der Babypause wieder trainiert, kam im Freigewässerwettbewerb Rettungs-Kajak ins B-Finale. Das beste Ergebnis des Pirnaer Männerteams bei der Club-Weltmeisterschaft der Rettungsschwimmer erreichte das Quartett Stefan und Heiko Wegner, Jens Frenkel und Christian Scharfe. Sie landeten auf Rang 14. Bei den Interclub-Meisterschaften (Vereinsweltmeisterschaften) traten 160 Teams aus 17 Nationen zum Wettkampf an.

Die Hoffnungen der Pirnaer Läufer- und Rudererathleten zur Teilnahme an den Olympischen Spielen erfüllten sich nicht. Für den Mittelstreckler Wolfram Müller wurde Ende 2007 noch eine Sponsoren-„Allianz“ gebildet, um ihn finanziell abzusichern, damit er sich voll auf seine sportlichen Ambitionen konzentrieren kann. Eine Verletzung

warf ihn um sechs Wochen zurück. Es gelang nicht, die erforderliche Norm zu erreichen. Auch sein früherer Teamkollege René Herms



WM-Medaillengewinnerin Katrin Altmann (li.), DLRG Pirna

verfehlte die Norm nur um Sekundenbruchteile. Die Ruderin Peggy Waleska galt als Olympia-Hoffnung für die Region. Einem gewonnenen Langstreckentest im März in Leipzig folgte ein nur elfter Platz bei den Kleinbootmeisterschaften. Die Verbandsverantwortlichen musterten sie aus, eine Chance im Einer-Ausscheid wurde ihr nicht gewährt.

16.08. Im Geibeltbad fand für die Hobby-Volleyballer der erste Beach Cup statt. An den aufgeschütteten Beachvolleyballplätzen gingen zwei Spiel-Kategorien an den Start – die Familien- und die Einzelspieler. Als Veranstalter fungierten die Stadtwerke Pirna GmbH und der Kreissportbund Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, der den Volleyball Cup als jährliches Sommerereignis etablieren möchte. Trotz des Regens wetteiferten zehn Freizeitteams um die ersten Plätze.

Michael Grahl vom 1. Radverein Pirna nahm am zweiten Ironman-Germany, einem Dreikampf, in Wiesbaden teil und wurde dort Siebenter in seiner Altersklasse. Zur Austragung kamen für ihn 90 Kilometer Radfahren mit 1.500 Höhen-Metern, eine Schwimmstrecke von 1,9 Kilometern und der Halbmarathon auf einer Länge von 21,1 Kilometern. Unter 2.600 Triathleten erreichte Michael Grahl in der Gesamtwertung den 52. Platz. Dieses gute Ergebnis sichert ihm die Teilnahme an der Ironman-Weltmeisterschaft im November in Florida. (Zuvor muss noch nach Sponsoren für Finanzierung der Reise gesucht werden.)

31.08. Der vierte „Lauf“ zum Mitteldeutschlandcup der Mountainbiker in Bischofswerda verlief für den 1. Radverein Pirna am erfolgreichsten. Uwe Gollmann und Björn Nachtigall erreichten beide in verschiedenen Klassifizierungen einen ersten Platz.

Aus den Schulen

01.08. Die Schulkonferenz und der Stadtrat bekundeten am 8. Juli das Einverständnis für den Arbeitsbeginn der neuen Schulleiterin Marion Päßler im Pirnaer Herder-Gymnasium. Die Deutsch- und Geschichtslehrerin aus Dresden hatte sich in der zweiten Ausschreibungsrunde beworben. Die erste Ausschreibung verlief erfolglos, weil der damalige Favorit der Bildungsagentur nicht die Zustimmung von Stadtrat und Schulkonferenz fand. Die Neubesetzung des Schulleiteramtes am Herder-Gymnasium wurde notwendig, weil Schulleiter Rolf Reichel und seine Stellvertreterin Ingrid Morgenroth in den Ruhestand verabschiedet wurden. Die neue Direktorin Marion Päßler war zuletzt im Gymnasium Dres-

den-Plauen und im Kultusministerium tätig, ihr Stellvertreter in Pirna ist Matthias Weber aus Dresden. Die 46-Jährige ist verheiratet und hat zwei Kinder. Ihr erster Eindruck von der neuen Schule lautete, „im Vergleich zu Dresden finde ich hier paradiesische Zustände vor“.

Nach einem Beschluss des Technischen und Vergabeausschusses des Landkreises Sächsische Schweiz sollen auch die Jungen und Mädchen der Schule für Erziehungshilfe „Dr. Heinrich-Hoffmann“, Pirna-Copitz, in eine vorläufige Container-Interimslösung umziehen, bis zu einem späteren Zeitpunkt eine endgültige Lösung vorhanden ist. Das jetzige Schulgebäude der Förderschule E an der Schillerstraße ist marode. Die kurzfristig gesperrte Turnhalle der Schule wurde vorerst von aufgetretenen Mängeln in der Innenausstattung befreit, so dass sie weiter genutzt werden kann. Vorgesehen ist der Schulcontainerbau noch im Jahr 2008 auf dem landkreiseigenen Gelände des Beruflichen Schulzentrums für Technik (BSZ) an der Pillnitzer Straße Pirna-Copitz. An der Schule für Erziehungshilfe „Dr.-Heinrich-Hoffmann“ werden die ersten bis fünften Klassen unterrichtet, die Klassen sechs bis neun wurden in Gersdorf untergebracht. Der Landkreis als Schulträger hat noch nicht über eine endgültige Lösung zum Standort einer neuen bzw. sanierten Förderschule entschieden. Geplant ist, die jetzige getrennte Schulsituation zu beenden.

01.08. Die Initiative Deutsche Sprache in Berlin organisierte im Auftrag des Goethe-Instituts für etwa 120 junge sprachgewandte Leute aus aller Welt eine Reise nach Dresden. Die Jugendlichen, Schüler und Abiturienten, nahmen in der sächsischen Landeshauptstadt an der

internationalen Deutscholympiade teil. Während ihres Aufenthalts erhielten sie die Gelegenheit, Pirnas Altstadt zu erkunden. Eine Besichtigung der Marienkirche mit Pfarrer Christian Fleischer und eine originelle Erlebnis-Nachtwächterführung mit Wolfgang Bieberstein boten geeignete Gelegenheiten, die hervorragenden Deutschkenntnisse anzuwenden und zu bereichern. Die jungen Sprachgenies (es waren die besten Deutsch-Schüler) aus 41 Ländern aller Kontinente waren während der Deutscholympiade im Pirnaer binationalen Internat des Schiller-Gymnasiums untergebracht.

29.08. Nachdem das traditionelle Sommerfest der Evangelischen Grund- und Mittelschule im Juli wegen des vom Regen aufgeweichten Schulhofs ausfallen musste, nutzten Kinder und Eltern die Zeit zum weiteren Einüben der beiden Theaterstücke. Die Aufführung von „Alles erlaubt“ wurde von Eltern einstudiert und gespielt, das Musical „Reise nach Jerusalem“ führten die Schüler vor. Es begann mit den Worten: „Es steht kein Wort in der Bibel, was Jesus bis zu seinem zwölften Geburtstag gemacht hat“. Ein paar Sachen sind jedoch zum Passah-Fest in Jerusalem (Neues Testament, Evangelist Lucas, 2. Kapitel) zu entnehmen. Daraus entstand das Kinder-Musical. Neben Bewegungs- und Geschicklichkeitsspielen konnten sich die Kinder auch mit Filzen und Holzarbeiten beschäftigen und am Ponyreiten teilnehmen.

Das Pirnaer Karibik-Sportstudio unterstützte die Förderschule „Dr.-Heinrich-Hoffmann“ mit einer Geldspende, die zur Beschaffung von Arbeitsmaterialien für das Projekt „Faustlos“ genutzt wird. Di-



„Deutsch-Asse“ aus aller Welt in Pirna zu Gast

ese Unterstützung kam durch das diesjährige fünfwöchige Sommer-Motivationsprogramm des Gesundheitsstudios unter dem klangvollen Namen „P-King 2008“ zustande. Es wurden Teams (vier Gäste, vier Betreuer) zusammengestellt, die mit ihren Trainingseinheiten Spendenpunkte sammelten. Für je 50 solcher Punkte spendete das Sportstudio zehn Euro für die Förderschule.



Aufführung „Reise nach Jerusalem“

Seit drei Jahren führt der Pirnaer Elektronikfacharbeiter und Elektromonteur André Siebert das von ihm eingerichtete Kreativstudio „Sensif“. In einem Werkstattraum an der Pirnaer Albrecht-Dürer-Straße 4 und unterwegs in Schulen des Landkreises betreut er Kinder vom

Vorschulalter an, die besonderes Interesse an Elektrotechnik zeigen. In den Kursen wird experimentiert und gebaut. Um den Geheimnissen der Elektrotechnik auf die Spur zu kommen, werden z. B. Kartoffeln, Äpfel oder Zitronen als Stromerzeuger benutzt. Um dieses Experiment durchführen zu können, sind außer den frischen Früchten noch verzinkte Nägel, Zwei-Cent-Münzen, eine Leuchtdiode, Laborschnüre und ein kleines Messer vonnöten. Im Kreativstudio Dürerstraße können kleine Solaranlagen und allerhand Gerätschaften betrachtet werden. Der Freizeitpädagoge hat sich für die kleinen eifrigen Forscher ein „Einsteiger-Semester“ ausgedacht, den Erwerb eines „Stromfix-Ausweises“ für Fortgeschrittene, den „Werkzeugschein“ oder „Lötpass“. Den ausschlaggebenden Grund für das Entstehen des Kreativstudios lieferte Sieberts Sohn. Als dieser acht Jahre alt war und sich für elektronische Bastelarbeiten interessierte, gab es keine passende Arbeitsgemeinschaft, also ergriff Vater André die Eigeninitiative und gründete „Sensif“.

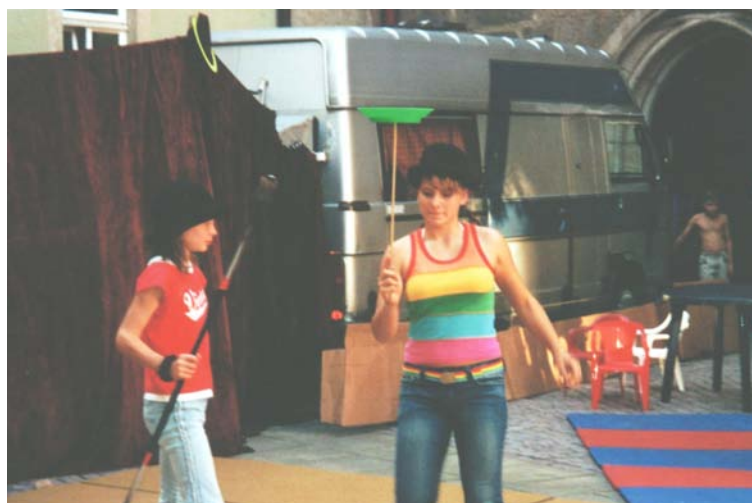
Nachdem in den letzten Monaten die Arbeitslosigkeit im Altkreis Pirna kontinuierlich sank, ergab sich im Monat Juli 2008 wieder ein leichter Anstieg auf 11,8 Prozent. Dieser sei auf Jugendliche zurückzuführen, die nach Ende der Ausbildung keinen Arbeitsplatz fanden, erklärte Agenturchefin Marlies Hoffmann-Ulrich. Im gesamten Agenturbezirk gibt es somit 2.057 junge Leute unter 25 Jahren, die keine Arbeit haben und 805 Jugendliche, die noch nach einer Ausbildungsstätte suchen. Diesen standen Anfang August nur noch 300 nicht besetzte Ausbildungsstellen gegenüber. Die 805 noch nicht versorgten Schulabgänger machen ein Drit-

tel der Bewerber aus. Unter ihnen befinden sich noch 400, bereits im Vorjahr nicht vermittelte Jugendliche. Dennoch wird von Seiten der Betriebe in den kommenden Jahren ein Facharbeitermangel befürchtet. Außerdem würden sich viele junge Leute ein falsches Bild vom Beruf machen, auch sei der Zensuredurchschnitt beträchtlich gefallen, stellten betriebliche Ausbilder fest. In Pirna kommen gegenwärtig drei angehende Auszubildende auf zwei offene Lehrstellen.

07.08.08 Im Stadtteiltreff Pirna-Copitz ermöglichte der „Famil“-Verein talentierten Kindern ein besonderes Ferienerlebnis. Die Familieninitiative heuerte wieder einige Profis



„Manege frei“





„Manege frei“



„Manege frei“

des Dresdner Kinderzirkus an, die mit Pirnaer Kindern eine Woche lang trainierten, um sie zu kleinen Akrobaten, Jongleuren und Balanekünstlern zu schulen. Am 6. August probten sie schon vorab in Pirnas Altstadt, am 7. August zeigten die kleinen Artisten das Erlernte zur Abschlussvorführung „Manege frei“ im Zollhof. Viele Kinder, Eltern und andere Gäste bewunderten die in so kurzer Zeit erlernten Künste.



„Manege frei“

Damit die Sommerferiengestaltung bei den Kindern interessante Eindrücke hinterlässt und Kurzweil bietet, engagieren sich in Pirna jedes Jahr einige Institutionen. Im Stadtmuseum empfing Museumspädagogin Gerburg Sturm die Schüler zum Siegeln mit Petschaft, Lack und Bütten. Die Stadtbibliothek lockte mit vergnüglichen Kinderfilmen. Das Jugend- und Vereinshaus „Hanno“ hielt täglich Programme bereit. Höhepunkte bildeten darunter das Piratenfest und eine Stadtrallye für die Kinder aus mehreren Tagesstätten und Horten der näheren Umgebung, wobei viele Helfer ehrenamtlich aktiv waren.



Wenn sich Polizisten in Kindertagesstätten einfinden, geht es meistens um Präventionsarbeit. Am 6. August erklärten vier Beamte den Drei- bis

Siebenjährigen der Kindertagesstätte „Kunterbunt“ in Copitz, wie sie sich im Fall einer versuchten Entführung zu verhalten haben. Mit Spielen und Experimenten wurde in kleinen Gruppen geprobt, was zu tun ist, wenn Kinder von einer fremden Person angesprochen werden oder wenn sie einen Unfall beobachten. Die Aufklärung über alltägliche Gefahren wurde vom Jugendreferat der Polizeidirektion angeregt.

07.08.08 Ein morgendlicher Anruf bei Radio PSR bescherte der Verkäuferin Christine Juranek aus Mockethal 24.300 Euro. Es galt, unter dem Motto „Sachsen sucht das Sommerwort“, einen Satz von Urlaubern zu Ende zu bringen. Die 47-Jährige kannte den Ausspruch, erreichte beim fünften Anruf-Versuch die Redaktion und gewann. Die Ausdauer lohnte sich.

08.08.08 Das originellste und leicht zu merkende Datum des Jahres nutzten in Pirna acht Hochzeitspaare, von denen sich sechs im Rathaus und zwei im Land-schloss Zuschendorf trauen ließen.

08. bis 10.08.08 Das Graupaer Heimatfest lebt zum großen Teil von der Wiederkehr örtlicher Traditionen. Zu diesen zählt das Aufziehen des bändergeschmückten Erntekranzes auf der Festwiese. Unter den Klängen der Graupaer Schalmeienkapelle wurde der im Durchmesser etwa drei Meter betragende Kranz am heimischen Ständebaum hochgezogen. Die traditionelle Festeröffnung mit Bieranstich nahmen Ortsvorsteher Gernot Heerde und Stadtrat Prof. Dr. Peter Schwerg vor.

Den Meisterschuss beim diesjährigen Vogelschießen der Borsbergerschützengilde gab Siegfried Schöber ab. Damit fungiert er für ein Jahr als nunmehr 13. Graupaer Schützenkönig.



Graupaer Schützenkönig Siegfried Schöber



Eröffnung des Graupaer Heimatfests



Weitere, stets gut besuchte und das Lokalkolorit betonende Heimatfestveranstaltungen in Graupa sind die Volkschorkonzerte, der Festgottesdienst, die Präsenz des Sachsenforsts durch Ausstellungen und die Beteiligung der Ortsfeuerwehr. Letztere organisierte einen Fackelumzug, eine Fahrzeugschau, Rundfahrten, Musikfeuerwerk und zum diesjährigen Fest einen simulierten verunglückten Gefahrguttransport, bei dem die Feuerwehrleute ihr Eingreifen demonstrierten.

desbühnen Sachsen. Eine Theatermalerin und eine Plastikerin hatten für jeden der zwei weiblichen und zwei männlichen Darsteller (Elsa, Lohengrin, Ortrud und Graf Gottfried) für ausdrucksvolle Masken gesorgt. Die historische Kleidung fand sich in einem Kostümfundus. In die Rolle des Erzählers schlüpfte Museumsleiter Dr. Christian Mühne im Habitus Richard Wagners. Auch sein neunjähriger Sohn Johannes war in die Parodie eingebunden, denn was wäre Lohengrin



09.08.08 „Wagner einmal anders“

Der federführende Verein Pro-Graupa stellte ein umfassendes Festprogramm auf, das als neuen Aspekt eine gewagte Kürzung in recht frei gestalteter Improvisation auf Richard Wagners „Lohengrin“ zeigte. Wagner-Opern sind Langzeitaufführungen. In Graupa, wo die Musik zum Singspiel anno 1846 entstand, dauerte die Aufführung 2008 bei „Wagner einmal anders“ nur 30 Minuten. Professionelle und Laienschauspieler traten als Pantomimen auf. Der umgeschriebene Text und die Neuzusammenstellung der Musik (aus dem Rekorder) stammten von Udo Vogler, Lan-

ohne Schwan? Am Ende diente die Schwanenkappe noch zum Einsammeln vom Spendenobolus der Zuschauer. Das gelungene Spektakel rund um die mächtige Eiche im Schlosspark sollte unbedingt wiederholt bzw. weitergeführt werden, denn auch Graupa muss seine „Wagner-Festspiele“ haben.

Aus Anlass des 100. Geburtstags der Graupaer Kirche im Jahr 2009 gab die Kirchgemeinde Graupa – Liebethal vorab zum Heimatfest 2008 einen Kalender mit 15 Blättern heraus. Die erste Ka-

lenderseite beginnt nicht wie sonst üblich mit dem Januar des neuen Jahres, sondern bereits im Oktober 2008. 100 Jahre zuvor wurde der Grundstein für die Waldkirche gelegt. Die Kalenderblätter sind den Veränderungen im Gemeindeleben gewidmet, den Umbauten im Kirchenschiff sowie den Daten des Erbauers, Architekt Rudolf Kolbe.

Die Attraktion des diesjährigen Sommerfests im Ortsteil Obervogelgesang bildete das Ballonglügen über den Elbwiesen. Der Gasthofswirt und gleichzeitig als Veranstalter fungierende Walter Matzke sorgte für diese außergewöhnliche Beleuchtung des Elbtals und hatte dazu ein Musikprogramm mit Hits von Glenn Miller, Frank Sinatra und Elvis Presley organisiert.

09.08.08 Das ereignisreiche Wochenende offerierte außerdem das erste Sommerfest im DDR-Museum an der Rottwerndorfer Straße. Im großen Hofgelände wartete Inhaber Conny Kaden mit freiem Eintritt für alle Veranstaltungen auf, deren Höhepunkt eine Greifvogelshow bildete. Gerd Hagendorf aus Cossebaude zeigte u. a. seinen Sakerfalken „Frieda“, der auf Krähen abgerichtet ist. Falken sind spitzflügelige Tagraubvögel. Die in einer Falknerei ausgebildeten Tiere stürzen sich auf das Wild, greifen es und lassen es sich wieder abnehmen. Weitere tierische Attraktionen bildeten die Vorführung einer Hundesportstaffel und ein kleiner Streichelzoo. Kinderdisco, Tombola, Kutschrundfahrten und Fernseh-Clown rundeten das bunte Kinderprogramm ab. Mit Musik-Hits aus Ost und West klang das Sommerfest gegen Mitternacht aus.

Nur wenige Badeseen der Region sind für die Besucher ko-

stenlos. Zu diesen gehört 2008 noch der Kiessee Birkwitz-Pratzschwitz, jedoch nicht mehr lange. Die Besitzer des Seegebiets auf Birkwitzer Seite (74 Hektar Wasserfläche und 54 Hektar Land) hatten das Areal erst von der Sächsischen Baustoff-Union gepachtet und vor vier Jahren gekauft. Sie betreiben am See einen kostenpflichtigen Parkplatz. Weil sich inzwischen immer mehr Müllsünder dieser Seeseite zum Entsorgen von Bauschutt und Bioabfällen bemächtigen, wollen die Betreiber das Areal einzäunen. Rasenpflege und Müllentsorgung erreichten einen Kostenumfang, der nicht mehr aufzubringen sei. Auch der Anglerverband stellte einen Antrag auf Einfriedung.



Erstes Sommerfest
am DDR-Museum



19.08.08 Der SPD-Bundesvorsitzende Kurt Beck besuchte auf seiner Sachsen-Sommertour die Stadt Pirna. In seiner Begleitung befanden sich der Bundesverkehrsminister Wolfgang Tiefensee (dem es beim letzten Pirna-Besuch so gut gefallen hatte, dass er andere Termine am 19. August absagte) und Martin Dulig, SPD-Fraktionschef im sächsischen Landtag. Die Politiker trafen sich im Jugend- und Vereinshaus „Hanno“ mit Initiativen gegen Rechts. Von Mandy Merker, „JugendLand“, kamen die Wünsche, nicht jedes Jahr aufs Neue einen nervenaufreibenden Kampf um Fördermittel führen zu müssen und um mehr lokale Unterstützung bei ihrer Arbeit, für die sich die Initiative (ihrer Meinung nach) nicht immer wieder rechtfertigen müsste. Bianca Richter von der Initiative „Demokratie anstiften“ in Reinhardtsdorf-Schöna vermisst speziell im Ort die bürgernahe Politik von SPD und CDU. Judith Brombacher von der Pirnaer Aktion Zivilcourage kritisierte die fehlende Präsenz von Politikern, wenn Probleme anstünden. Der SPD-Bundesvorsitzende Kurt Beck versprach, mehr Kontinuität in die Fördermittelvergabe zu bringen, Mitarbeiter vor Ort zu schicken, um intensiver mit den Initiatoren ins Gespräch zu kommen.

18.08.08 Am 18. August trat Pirnas Bürgermeister Christian Flörke seinen Dienst im Fachbereich Stadtentwicklung, Bauen und Schulen an.

Interview zum Arbeitsbeginn und Foto, s. Anhang

19.08.08 „Famil“, die Familieninitiative im Stadtteiltreff von Pirna-Copitz, stellte unter dem Thema „Mehr Stolz, ihr Frauen“ eine Aus-

stellung mit 32 Frauen-Portraits vor. Annemone Kadner, Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises, lud zu einer Gesprächsrunde und Ausstellungsbesichtigung ein.

Als Referentin wurde die Schriftstellerin Margitta Zellmer aus Chemnitz begrüßt, die seit 25 Jahren als freie Journalistin tätig ist.

Gesprächsrunde mit den Gleichstellungsbeauftragten und Margitta Zellmer (M.)



Zusammen mit dem DGB-Kreisfrauenrat von Chemnitz rief sie 2005 die biografische Ausstellung ins Leben. Die Portraitbeispiele



19.08.08 Ausstellung „Mehr Stolz, ihr Frauen“



ganz unterschiedlicher Frauenleben zeigten neben dem großformatigen Foto eine kurze Biografie. Sie begann jeweils mit den Worten „ich bin stolz auf ...“ und legte erreichte Ziele offen. Bei einer fünffachen Mutter waren dies z. B. die Wunschinder und ein später aufgenommenes Jura-Studium. Das Anliegen der Ausstellung und ihrer Initiatoren: Frauen sollen – ganz gleich, an welcher Stelle sie wirken – mehr Selbstbewusstsein zeigen.

Anm.: „Famil“ bietet eine Vielzahl von kreativen und sportlichen Kursen an. Immer wieder erweitern Neuerungen das Programm. Ein Angebot seit August 2008 ist der Schülertreff montags und donnerstags von 12:00 Uhr bis 18:00 Uhr. Der sechsstündige Aufenthalt kostet einschließlich Verpflegung zwei Euro. Die Schüler erledigen dort ihre Hausaufgaben, für Spiel und Spaß sorgt die Initiative. Arbeiten am Computer oder in der Fahrradwerkstatt werden angeboten, Töpfern, Malen, Theater spielen und Zirkusproben stehen ebenfalls im Angebot.

21.08.08 Das Deutsche Jugendherbergswerk startete einen sachsenweiten Aktionstag, um Interessierten die Möglichkeit der Einblicknahme in Jugendherbergen zu bieten. Seit 1982 besteht eine solche Einrichtung in Pirna-Copitz. Zu Beginn wurde sie vom Jugendtourist Dresden geführt, später unter Trägerschaft des Landratsamtes Pirna weiter betrieben und heute vom Deutschen Jugendherbergswerk Landesverband Sachsen begleitet. Ursula Grosche ist seit fünf Jahren als Leiterin für die Belange der Jugendherberge verantwortlich (im Foto rechts), Dorota Thorandt ist seit Beginn in der Betreuung tätig (im Foto links). 166 Betten in 49 Vierbettzimmern

stehen den Nutzern zur Verfügung, Betreuer und Busfahrer werden in Ein- und Zweibettzimmern untergebracht. Genutzt wird die preiswerte Unterkunft von Schulen ab Klasse sieben, von Familien und Sportgruppen. Zu Letzteren zählte im August das Enso-Fußball-Camp, das zum zehnten Mal in Pirna stattfand. Erwachsene, die sich einquartieren wollen, müssen einen Jugendherbergsausweis besitzen, d. h., Mitglied im Deutschen Jugendherbergsverband sein. Etwa 15.000 Übernachtungen pro Jahr werden in der Pirnaer Herberge gezählt. Die jeweiligen Bewohner werden früh und abends mit Essen versorgt, können die hauseigenen Anlagen (Tischtennis, Video, Fernsehen, Spielclub, Grillplatz etc.) und die nebenan liegenden Sportanlagen des VfL Pirna-Copitz nutzen (Volley-, Basket- und Fußballplatz, Half-Pipe, Kegelbahn, Sauna, Solarium). Acht ausgearbeitete Wandertouren, Stadtführungen und Programmgestaltung für Gruppen werden von der Jugendherberge angeboten. Auch ausländische Gruppen aus Japan und Schweden quartierten sich schon ein, Schüler aus Lettland und



Polen fast regelmäßig, denn eine der sechs Angestellten spricht fließend Polnisch. Der hauseigene alte Barkas holt die Gäste vom Pirnaer Bahnhof

Tag der offenen Tür in der Jugendherberge Pirna-Copitz

ab und bringt sie wieder hin. Im vergangenen Jahr wurden die Küche, der Eingangsbereich und der Speiseraum renoviert und modernisiert. Frische Farbe brauchte dagegen das große Fassadenbild an der Giebelseite, das der Kunstmaler Rudolf Lipowski im Jahr 1985 entwarf.

Eine andere gern genutzte Übernachtungsvariante in Pirna-Copitz bietet der Waldcampingplatz. Von April bis Oktober können dort Touristen nicht nur ihre Zelte aufschlagen, sondern sich auch auf einem der 141 Caravanstellplätze niederlassen. Außerdem stehen fünf Familienbungalows zum Vermieten zur Verfügung und zwei Caravans. Seit April 2008 bis Mitte August wurden auf dem Waldcampingplatz 17.000 Übernachtungen gebucht.

21.08.08 Eine sachsenweit organisierte Castingaktion von Radio PSR suchte in Pirna neue Gesichter für eine überregionale Plakataktion. Aber nicht nur das „neue“, noch junge Gesicht, sondern auch vom Leben Gezeichnete hatten die Chance, sich an dem Stand auf der Dohnaischen Straße zu bewerben. Eine Auswahl der Gesichter der Mutigen, die sich der Aktion stellten, fiel am 26. August. An den beiden Tagen danach erfolgte ein professionelles Fotoshooting für die Auserwählten. Ab September sollen dann 1.500 Plakate mit dem „Sachsen-Gesicht“ zu sehen sein.

25.08.08 Im Objekt des Jugendgästehauses Pirna-Liebenthal wurden Räume einer ehemaligen Bauernwohnung zum attraktiven Kindergarten umgebaut. Am 25. August öffnete die unter Trägerschaft des Liebenthaler e.V. stehende Einrichtung für 13 Zwei- bis Sechsjährige

(von 16 verfügbaren Plätzen) ihre Türen. Die Kinder kommen aus den Ortsteilen Liebenthal, Mockethal, Copitz, Birkwitz und Graupa. Zur Verfügung stehen Spiel- und Schlafzimmer, Bastel- und Werkraum, eine Küche und der Speiseraum. Eine Terrasse, ein Garten mit Rutsche, Sandkasten, Klettergerüst, Schaukel und Arche Noah bieten viel Abwechslung. Die „Arche“ ist ein bunt gestaltetes Holzschiff mit zwei Etagen auf festem Grund. Als weitere Besonderheiten gelten das schöne Holzspielzeug, der Computerplatz für die großen Kinder und besonders eine gut bestückte Werkstatt. Auf Werkbänken können Holzgegenstände gebastelt und das handwerkliche Gespür geschult werden. Die pädagogische Leiterin Ute Pfennig möchte die Kinder in ihrem Wissendrang unterstützen und sie lehren, die Bedürfnisse des Anderen zu respektieren. Die Liebenthaler Einrich-



tung wurde als 15. Kita in den Bedarfsplan der Stadt Pirna aufgenommen. Im heutigen Jugendgästehaus Liebenthal Nr. 51, dem ehemaligen „Erbgericht“, befindet sich auch der Vereinssitz des Liebenthaler e.V., der 1997 gegründet wurde. Vereinsleiter Albrecht Findeis hat als Projektbegleiter die Europäische Union, den Freistaat Sachsen, die

Radio PSR suchte Gesichter für eine Plakataktion

Gedenkstätte Pirna-Sonnenstein und andere Institutionen zur Seite.

27.08.08 Zehn große Reisebusse standen am sonnenüberfluteten Nachmittag des 27. August auf dem Pirnaer Elbeparkplatz, manche davon zum Zweck des Abholens der Dampfergäste, andere, um Reisegesellschaften einen Aufenthalt in Pirnas Altstadt zu bieten. Einer darunter, vom Unternehmen ter Beek Reizen aus den Niederlanden, kommt pro Jahr zu sechs Normal- und vier Extrafahrten nach Pirna. Der Bus-Fahrer Willem ter Beek lobt Pirna für die Abstellmöglich-

vor. Angesichts der Parkplatzsituation wäre eine niedrigere Variante besucherfreundlicher gewesen.

Als sich im August 2006 zu viele Bürger von den Biertrinkern am Friedenspark belästigt fühlten und vor allem Schülern der Anblick von Betrunknen erspart bleiben sollte, ordnete die Stadtverwaltung in diesem Gebiet Alkoholverbot an. Regelmäßige Kontrollen führten zum Erfolg. Gleiches wird für Copitz erhofft, wo sich am Stadtteiltreff Schillerstraße Jugendliche, Männer und Frauen ebenfalls Bier trinkend aufhalten und nach reich-



Pirna-Besucher Willem ter Beek aus den Niederlanden

keit der Busse und wünscht sich eine Vergrößerung des Parkplatzes, weiß aber, dass es am Elbeparkplatz nicht möglich ist. Weil er schon seit 1992 nach Pirna kommt, kennt er die Stadt gut und bewundert den Wiederaufbau nach der Flut.

Anm.: Zehn Busse benötigen viel Platz. Eine Familie aus Chemnitz, deren Fahrer auf dem Elbeparkplatz ein Parkverbotsschild für Nichtbehinderte übersah, fand einen Bußgeldbescheid über 35 Euro

lichem Genuss die Regeln des Anstands verletzen. Seit der letzten Augustwoche wurde rund um den Treff „Famil“ der Genuss von Alkohol untersagt. Eine Änderung der Polizeiverordnung legte fest, dass das Verbot von Alkoholgenuss nicht nur im Park am Mehrgenerationenhaus gilt, sondern auch am Buswartehäuschen sowie auf den Wegen zwischen der Schillerstraße und dem Wohngebiet an der Lindenstraße. Unter der neuen Polizeistruktur wurden nach der Grenzöffnung zu

Tschechien und Polen 60 Prozent der ehemaligen Polizeibeamten, die ehemals die Grenzübergänge kontrollierten, im Inland eingesetzt. Dadurch sei die Streifendichte um das Zwei- bis Dreifache im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge höher, versicherte Wieland Mozdzyński, Präsident der Bundespolizei Pirna im August 2008. Die Kriminalitätsrate entwickelte sich rückläufig. Mit einer Aufklärungsquote von 68,6 Prozent läge die Region sehr gut, erklärte der Leiter der Polizeidirektion Oberes Elbtal, Günter Liebenow. Neue Fahndungsmethoden, wie DNA-Analyse und moderne Erfassungssysteme führen zu größeren Erfolgen. Betrugs- und Fahrzeugdiebstähle gingen auffällig zurück, dagegen stiegen Sachbeschädigungen an. Bei den Buntmetalldiebstählen liegt die hiesige Polizeidirektion bei der Erfassung der Delikte im zweiten Quartal 2008 bundesweit am höchsten.

Aus Polizeiberichten:

02.08. Einige der Hofnachtbesucher hatten den alkoholischen Getränken zu üppig zugesprochen. Nach drei Uhr kam es auf der Dohnaischen Straße in einer Gruppe zu Handgreiflichkeiten, wobei ein 28-Jähriger verletzt wurde. Am Lindigt hatte eine dreißigköpfige Runde ebenfalls zu lautstark gefeiert. Die erste Verwarnung wurde gegen 1:00 Uhr ausgesprochen, eine Stunde später die zweite. Als die Truppe um 6:00 Uhr immer noch grölte, nahmen die Ordnungshüter einige Angetrunkene mit und sperrten sie in die Ausnüchterungszelle des Polizeireviers.

02./03.08. Die Baustelle Quartier I an der Langen Straße war am Wochenende das Ziel von Dieben. Sie stahlen dort hochwertige Werkzeuge im

Wert von 3.200 Euro, darunter eine Tischkreissäge, eine Handkreissäge und einen Schlagbohrschrauber.

05.08. Ein 20-jähriger Autofahrer übersah beim Linksabbiegen von der Äußeren Pillnitzer Straße auf die S 177 ein entgegenkommendes Auto. Beim Zusammenprall wurden zwei Personen verletzt und es entstand ein Sachschaden von rd. 13.500 Euro.

Auch Schulen bleiben nicht vor Kabeldiebstählen verschont. Als die Täter im Schiller-Gymnasium ein 40 Meter langes Stromkabel durchtrennten, gab es einen von der Brandschutzanlage registrierten Kurzschluss. Dabei muss es auch zu Brandverletzungen gekommen sein. Der Sachschaden betrug etwa 800 Euro.

07.08. Die Polizei ertappte in der Nacht zum 7. August an der Niederleite fünf Schrottdiebe auf frischer Tat. Ein Anwohner hatte beobachtet, dass auf einem Grundstück drei und fünf Meter lange Eisenträger gestohlen werden sollten und benachrichtigte die Ordnungshüter. Die fünf Männer (17 bis 26 Jahre) wurden festgenommen.

Am Vormittag des 9. August wurde der nächste Schrottdieb an der Königsteiner Straße gestellt, als er gerade Gerüstteile in sein bereitstehendes Fahrzeug lud.

12.08. Dass es ein Radler mit 3,68 Promille Alkohol im Blut noch schafft, sein Gefährt zu besteigen, ist verwunderlich. Der 26-Jährige, der am Nachmittag des 12. August auf der Rottwerndorfer Straße vom Rad stürzte, sich leicht verletzte und dort liegenblieb, wurde von der Polizei aufgelesen. Dem Verkehrssünder droht eine Strafe wegen Trunkenheit im Straßenverkehr.

13.08. Auf der Hauptstraße in Pirna-Copitz wurde ein Fußgänger beim Überqueren der Straße schwer verletzt. Auf der Straßenmitte drehte sich der 73-Jährige plötzlich um, weil er zurücklaufen wollte. Dabei kam es zum Zusammenstoß mit einem Pkw.

21.08. Als ein Streifenpolizist im Friedenspark von einigen angetrunkenen Personen die Personalien aufnehmen wollte, weigerte sich ein Mann und wurde tätlich. Er schleuderte den Beamten gegen den Funkwagen, stieß wüste Beschimpfungen aus. Der verletzte Polizist wehrte sich mit Pfefferspray und konnte dem Angreifer schließlich Handschellen anlegen, der die Nacht in Polizeigewahrsam verbrachte und eine Anzeige erhielt.

27.08. Eine Schülerin beobachtete vom binationalen Internat aus zwei Männer auf der Schloßstraße beim Abmontieren von Autokennzeichen und informierte die Polizei. Die unter Alkoholeinwirkung stehenden Männer wurden am Elbeparkplatz gestellt.

30.08. An der Autobahnzufahrt Pirna ereigneten sich am 30. August zwei Unfälle. Der Fahrer eines Opel Vectra wollte einen Pkw überholen. Dessen Fahrzeugführer scherte, als er es merkte, plötzlich nach links aus. Bei der Kollision wurde der Vectra an die Leitplanke geschleudert, blieb mit Totalschaden liegen und der Fahrer wurde verletzt.

Ein 69-jähriger Autofahrer bekam in Nähe der Autobahnanschlussstelle gesundheitliche Probleme, verlor die Kontrolle über das Auto und fuhr in den Straßengraben. Ein Rettungshubschrauber wurde zur medizinischen Versorgung angefordert. Die Straße wurde für zwei Stunden gesperrt.

Am Montag dem 18. August 2008 hat Herr Christian Flörke seinen Dienst als Bürgermeister der Stadt Pirna angetreten. Herr Flörke wurde in der Stadtratssitzung vom 06. Mai 2008 im zweiten Wahlgang in diese Funktion gewählt. Er übernimmt die Verantwortung für den Fachbereich Stadtentwicklung, Bauen und Schulen. Herr Gockel, Mitarbeiter Öffentlichkeitsarbeit führte mit Herrn Flörke das folgende Gespräch:

Herr Flörke, ein paar Tage sind Sie nun schon im Amt, wie war Ihr Start?

Von meinen neuen Mitarbeitern und Kollegen bin ich sehr freundlich und angenehm empfangen worden. Mit neugieriger und freudiger Erwartung habe ich meinen Dienst angetreten. Ich hatte nach der Wahl zum Beigeordneten ja drei Monate Zeit, mich darauf vorzubereiten. Nun bin ich sehr froh endlich, anfangen zu dürfen.

Vielleicht können Sie kurz etwas zu Ihrer Person und Ihrem beruflichen Werdegang sagen?

Aufgewachsen bin ich in Süd-Niedersachsen in Bad Lauterberg. Mein Studium der Architektur, Städtebau und Landschaftsplanung absolvierte ich in Kassel und schloss den Studiengang Zweiten Staatsexamen im Bereich Städtebau ab. Danach war ich annähernd 10 Jahre beim Sanierungsträger STEG tätig. Derzeit wohne ich mit meiner Partnerin in Dresden und bin noch kinderlos.

Haben Sie Erwartungen und Wünsche an Ihre Mitarbeiter?

Von meinen Mitarbeitern wünsche ich mir dieselbe offene und aufgeschlossene Atmosphäre, wie an meinem ersten Arbeitstag. Ich hoffe auf die Bereitschaft, auf hohem Niveau und mit viel Engagement zusammen zu arbeiten. Für die Zusammenarbeit wünsche ich mir, dass mir Gehör und Offenheit bei neuen und anderen Wegen entgegengebracht wird und dass bei allen Entscheidungen der Gemeinssinn und die sachlichen Beweggründe Vorrang haben. Nach den ersten Eindrücken meiner Bürgermeister Tätigkeit denke ich, dass uns die Zusammenarbeit gelingen wird.

